

hern zcu Gluchaw, ern Siffride von Schonfeld den grossen, ern Caspar von Schonberg, ern Hanse von Slinicz, Gunther von Bunaw und Nigkele Karasse^o), die vor die genanten tedinge und gutlicheit reden und globin. [5] Und wir obingeschreiben burgen bekennen mit disem selbin briefe, daz wir vor die obingeschreiben tedinge und gutlicheit geret und globt habin, reden und globen davor geinwertiglichin mit disem briffe, daz daz stete, 5 gancz und unvorbrochin sal gehaldin werden ane arg und ane alles geverde, und were daz daz obirfarn und nicht gehalden worde, wenne wir denne von den obingenanten voite, landluten und steten adir iren burgen darumb vormanet werden, so sollin und wollen wir denne nach der vormanunge bynnen virczen tagen von stund an inriten in die stad gein Bisschoffiswerde unser iczlichir mit zewen knechten und dren pferden in eine 10 gemeyne herberge und da ynne legen und von dannen nicht komen, die bruche, die sich in diser gutlicheit vorhandelt hetten, sin denne gancz und gar uzgericht ane arg und ane allis geverde. Und des zcu bekentenisse habin wir obingeschreiben burgen unser ingese[ge]le bi enandir an diesen brieff wissentlichin lassen hengen. Gegebin nach gotis geburde virczen hundert iar darnach in dem nuenden iare am fritage sente Lucas tage. 15

140.

Heinke Birke Herr zu Hohnstein und seine Söhne Heinrich, Heinke der Jüngere und Benesch vereinbaren mit den Land- und Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Friedrich dem Jüngeren, mit denen sie in Fehde gekommen sind, daß ein Angriff auf ihre Lande und Leute nur nach acht Tage vorher erfolgter Kündigung geschehen dürfe, und setzen dafür Bürgen. 1409 Okt. 30. 20

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5475. Die SS. der sechs Bürgen an Pergamentstr.
Anm.: Vgl. No. 139, die offenbar als Vorlage gedient hat.*

Wir Heinke Birke hirre zcum Hoensteine, er Heinrich, er Heincke der iunger und ern Benesch unser sone bekennen —: [1] alz wir mit — hern Frederiche, Wilhelm und Frederiche marggraffen zcu Miesen und lantgraffen zcu Doryngen zcu fede komen 25 synt, ist zcwisschen den egenanten unsern hern geredt, betedigit und ufgenomen, also daz wir zcu eren landen und luthen nicht griffen noch se beschedigen sullen. [2] Und were, daz wir zcugriefen wollen, daz sullen wir en vorkundigen und in unserm uffen briefe zcu wissen thun uff daz rathus zcu Dresden, und wen wir en vorkundigunge so uff daz rathus kegen Dresden getan haben, so sal is denne noch der vorkundigunge 30 acht tage und nacht die nehsten noch enander folgen vorbas gutlichen sten und wir sullen ouch keine zcugriffen zcu den vorgeschreiben hern, eren landen und luthen nicht thun noch nyemanden der unsern gestaten zcu thunde, die acht tage und nacht noch der vorkundigunge haben sich denne gancz und gar vorlaufen. [3] Ouch sullen wir in desir gutlicheit nyemandis in unsern landen, slossen, stetin und gebieten husen, hegen noch 35 fordern uff der genanten hern, ern landen und luthe schaden an arg und an allis geferde. [4] Und seczen en davor zcu burgen die erbarn Nickil von Griselow, Hannoß von Griselow gebruder, alde Hannoß von Gusk, Tamme Knobeloche, Nickil von Hermansdorff und